



REACH Schweiz

Kinder- und Jugendhilfswerk



Studentinnen in Tansania an der Abschlussfeier

Info-Bulletin 2017 - 2

Neuigkeiten aus Tansania

Am 18. Juni 2017 fand in der Landwirtschaftsschule die Abschlussfeier der 2-jährigen Ausbildung statt. Es waren 22 Studentinnen und Studenten, welche ihre Ausbildung erfolgreich abschlossen. Sichtlich stolz präsentierten die Studentinnen ihre selbstgenähten Kleider.



Der Schneiderkurs ist Teil der Ausbildung und soll es den jungen Frauen ermöglichen – neben der Landwirtschaft – ein Einkommen zu erwirtschaften. Leider fallen viele junge Frauen den „Verführungen“ von Männern zum Opfer (die ihnen oft Geld für bestimmte Dienste anbieten), und sobald die Frauen schwanger sind, werden sie sitzengelassen. Eine solide Ausbildung der jungen Frauen bietet einen Schutz, da sie nicht mehr länger von solchen finanziellen „Versprechungen“ abhängig sind.

Solche Themen werden auch im Rahmen der Ausbildung diskutiert, um die jungen Frauen (und auch die jungen Männer!) zu sensibilisieren. Langsam findet auch in ländlichen Gebieten von Tansania ein Umdenken statt, und der Wert der Frauen wird höher geachtet, als dies bisher der Fall war.

Die abschliessenden staatlichen Landwirtschaftsprüfungen (VETA) werden im Dezember abgelegt, und so hat sich die Schulleitung entschieden, den Schulabgängern die Möglichkeit zu bieten, noch bis dahin an der Schule zu bleiben. Insgesamt sind es 27 Studenten, die davon profitieren (inklusive einige vom vorletzten Jahrgang).

In der Vergangenheit waren die Schulabgänger oft nicht mehr zurückgekehrt, um diesen letzten Teil der 3-teiligen VETA-Prüfungen abzulegen, weil das Fahrgeld für die Anreise zu teuer war. Mit dieser neu geschaffenen Möglichkeit wird sich die Zahl der erfolgreichen Absolventen weiter erhöhen, was wiederum die Berufschancen deutlich verbessern wird.

Die Studenten bedanken sich für alles, was REACH dank seinen Sponsoren möglich macht!
Edgar Shitundu



Neuigkeiten aus Thailand

Suwit Simakara ist 18 Jahre alt und besucht seit drei Jahren die Berufsschule. Er lässt sich zum Mechaniker ausbilden. Anschliessend möchte er die Fachhochschule besuchen. Seit kurzem wohnt er im neuen – von REACH erbauten – Studentenwohnheim in Mae Sot. Die anderen Studenten sind teilweise zu seiner zweiten Familie geworden. Seine sechs Geschwister leben bei seiner Mutter. Für seinen Vater war es eine hohe Belastung, die Familie versorgen zu müssen und so verschwand er eines Tages mit dem Fahrrad eines Bekannten. Niemand wusste, wohin



er gegangen war. So begann man, ihn zu suchen. Nach fünf Tagen fand man ihn tot an der Küste. Sein Selbstmord war für die Familie ein grosser Schock. Finanziell stand die Familie von einem Tag auf den anderen ohne Einkommen da. Jetzt lag die ganze Last auf der Mutter. Sie versucht seither die Familie durchzubringen. Suwit Simakara möchte seine Chance nutzen,

und seine ganze Familie ist sehr froh, dass er die Möglichkeit einer guten Ausbildung bekommen hat.

Viele Menschen in Thailand haben ein schweres Leben, das hauptsächlich aus Arbeiten, Essen und Schlafen besteht. Obwohl die Familie wichtig ist, müssen sich Familienangehörige oft früh trennen. Jeder lebt dort, wo er eine Chance zum Überleben bekommt.



Som O ist 17 Jahre alt und besucht die elfte Klasse der Highschool. Sie ist eine sehr eifrige Schülerin und ihr Ziel ist es, Lehrerin zu werden. Sie hat drei Geschwister; ihre Eltern sind geschieden. (Die Scheidungsraten in Thailand sind in den letzten Jahren stark angestiegen. Hauptproblem ist der Alkohol, gefolgt von Glücksspiel. Auch häusliche Gewalt kommt oft vor.) Som O hat vorher im Kanechue Kinderwohnheim von REACH gelebt und von dort die öffentliche Schule besucht. Einmal im Jahr besucht sie ihre Mutter in Burma. Zu ihrem Vater hat sie keinen Kontakt mehr, weil er eine andere Frau geheiratet hat.

Som O konnte nun den Wechsel ins neue Studentenheim vornehmen, und sie ist REACH sehr dankbar für diesen Neubau.

Text: Philippe Junod

Dank an die ehemalige Präsidentin

Anne-Hélène Würth übernahm ihr Amt im Jahr 2009 und leitete REACH während mehr als acht herausfordernden Jahren mit viel Geschick und Umsicht.



Anne-Hélène Würth bereiste die Projekte in Thailand und Argentinien. Auf dem Bild ist sie in einem Flüchtlingslager in Thailand zu sehen. Während ihrer Amtszeit entstand eine neue Website und das Bulletin wurde neu gestaltet. In Thailand wurde ein Wohnheim für Studenten gebaut. Das Projekt in Argentinien musste aus finanziellen Gründen beendet werden. In Tansania und Thailand gab es Wechsel in den Projektleitungen vor Ort. REACH erhielt ein neues Logo und es entstanden neue Flyer. Diese Aufzählung bleibt unvollständig; umso mehr danken wir der scheidenden Präsidentin für ihre grossen Verdienste und ihr unermüdliches Engagement. Ihre juristischen Kenntnisse und umfassenden Sprachkompetenzen in Englisch, Französisch und Spanisch waren sehr hilfreich für REACH.

Anne-Hélène Würth setzte sich mit einem grossen Herzen für die Kinder und Jugendlichen von REACH ein, und wir sind sehr dankbar, dass sie uns zugesichert hat, dem Vorstand weiterhin mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen.

Wir wünschen Anne-Hélène Würth für ihre berufliche und private Zukunft alles Gute und sagen nochmals: Danke, danke vielmals für alles!

Jana Seps ist unsere neue Präsidentin

Am 2. Juli 2017 wählte die Mitgliederversammlung Jana Seps zur neuen Präsidentin von REACH Schweiz. Sie stellt sich mit ihren eigenen Worten vor:

„Meine Eltern kamen mit uns 3 Kindern als Flüchtlinge in die Schweiz. Ich war damals 11 Jahre alt. Unvergessen bleibt die Hilfsbereitschaft, die wir überall erleben durften. Ich bekam die Möglichkeit, eine sehr gute und breite Ausbildung zu absolvieren, die mir beste Voraussetzungen bot. Ich übernahm die Verantwortung als Finanzfachfrau eines grossen Unternehmens in einem internationalen Umfeld und fand während vielen Jahren grosse Befriedigung in meiner Arbeit.“



Die eigene Erfahrung als Flüchtling und die Perspektiven, die sich dank einer guten Ausbildung ergeben, sind zum Leitmotiv in meinem Leben geworden. Bei meinem Engagement für REACH stehen diese beiden Aspekte im Zentrum. So möchte ich dazu beitragen, dass noch viele Kinder ähnlich schöne Erfahrungen machen dürfen wie ich.“